



Die Visitenkarte

Die Zeiten, in denen man bei der Herkunftsangabe made in China mit dem Schlimmsten rechnete, gehören zum Glück längst der Vergangenheit an. Dennoch lohnt es immer, genau hinzuschauen, denn auch die ersten Spielsachen mit dem Siegel made in Japan, die vor etwa 50 Jahren nach Deutschland kamen, waren immer sehr schnell kaputt. Das hat sich völlig gewandelt. Heute gehört made in Japan zu den prestigeträchtigsten Herkunftangaben weltweit. Viele in deutschen Orchestern gespielte Querflöten – möglicherweise die Mehrheit – sind japanische Instrumente der Spitzenklasse. Nach Japan begann der Aufstieg der taiwanesischen Musikinstrumente. Anfangs ebenfalls noch von höchst bescheidener Qualität, war später made in Taiwan fast ein Adels-Prädikat, verglichen mit chinesischen Instrumenten. Ein ähnlicher Aufstieg ist nun im chinesischen Instrumentenbau im Gang und führt in einzelnen Fällen zu erstaunlich professioneller Qualität. Di Zhao Flöten fielen uns schon vor zwei Jahren ins Auge. Jetzt kommen sie auf den Prüfstand.

Von Klaus Dapper

Gutes aus China

Kleiner Rückblick: Vor etwa 10 Jahren startete eine Reihe von Joint Ventures mit amerikanischen Herstellern, die einen qualitativen Quantensprung beschert haben. Der amerikanische Traditionshersteller Powell gründete die Firma Sonaré, die unter Powell-Kontrolle in China hergestellte Flöten mit einem amerikanischen Powell-Kopf kombinierten. 2004 schuf die Firma Burkhart-Phelan (Jim Phelan und Lilian Burkhart waren ehemalige Powell-Mitarbeiter) das Global Piccolo, bei dem Komponenten in den Vereinigten Staaten produziert und in China montiert wurden. Die im Jahre 1900 gegründete Firma W.S. Haynes wurde im Jahr 2004 von der Eastman Music Company erworben, welche bis dahin auf Streichinstrumente spezialisiert war. Seitdem gibt es eine Zusammenarbeit mit einem chinesischen Partner-Betrieb, der auch Instrumente der gehobenen Q-Klasse fertigt, die mit einem Bostoner Haynes Kopf ausgestattet werden, sowie Instrumente der ganz in China hergestellten Amadeus-Linie, die in Boston kontrolliert und verkaufsfertig justiert werden.

An dieser Stelle kommen wir auf Herrn Zhao zu sprechen. Zunächst studierte er am Wuhan Konservatorium im Fach Querflöte. Von 1984 bis 1990 war er erster Flötist des re-

Querflöten Di Zhao



nommierten National Ensemble Orchestra of China in Beijing. Danach ging er in die Vereinigten Staaten von Amerika, um den Masters Degree an der Indiana University zu erwerben. 1992 änderte Mr. Zhao seine Lebensplanung und begann eine Ausbildung an der West Iowa Technical School im Bereich „Band Instrument Repair“. Dies führte Ende 1992 zu einer Anstellung durch die Verne Q. Powell Flutes Company. Dort arbeitete er 13 Jahre und durchlief alle Schritte der Querflöten-Produktion. Er arbeitete als Polsterer, Kopfstückbauer, Stringer (das ist derjenige, der die Schienen mit Achsböckchen bestückt und auf die Schallröhre auflötet) und Korpus-Bauer. 2002 wurde er zum Vice President of Quality befördert. Später war Mr. Zhao noch zwei Jahre lang bei Williams S. Haynes Flute Inc. als Vice President und General Manager tätig. Seine profunde Kenntnis aller Aspekte des Flötenbaus und seine guten Kontakte in die chinesische Heimat ermöglichten ihm, in China hochwertige Fertigungen für Sonaré (Powell) und Amadeus (Haynes) Flöten aufzubauen. 2006 gründete er eine eigene Firma mit dem erklärten Ziel, „die besten Schülerflöten der Welt zu bauen“. Firmensitz ist Boston, die Fabrik befindet sich in Jingzhou, China. Alle Arbeiter wurden von Herrn Zhao persönlich ausgebildet. Seit dieser Zeit liest man in amerikanischen Querflöten-Foren (z. B. Flute List) regelmäßig gute Beurteilungen der Di Zhao Flöten mit Verweis auf die ungewöhnlich gute Relation zwischen Preis und Qualität. Allmählich wurde das Programm auf halb-professionelle und professionelle Instrumente er-

weitert. Die aktuellen Silberflöten haben amerikanische Korpusse aus der Powell Signature-Reihe. Die Kopfstücke entstehen in Herrn Zhaos Bostoner Werkstatt in Handarbeit, die Montage erfolgt in China. Es sind neben Konzertflöten aller Preisklassen auch Alt-, Bass- und Kontrabass-Flöten im Programm. Seit einigen Jahren gibt es einen deutschen Vertrieb, über den die Flöten hierzulande in den Handel kommen. Die Skepsis vieler Händler ist groß; ein chinesisches Instrument, das sich nicht in der untersten Preisklasse bewegt, hat es nicht leicht. Grund genug, sich die Flöten dieses Herstellers genau anzuschauen.

sonic erhielt für diese Besprechung drei Di Zhao Querflöten aus verschiedenen Modellreihen, jeweils in Ringklappen-Ausführung. Beim versilberten Modell DZ 301 besteht nur der Mundlochkamin aus Silber. Die flachen Deckel haben Y-Arme. Das Modell DZ 601 verfügt über einen Silberkopf, während das Modell 801 eine Silberrohr-Flöte ist. Letztgenannte Flöten kommen in Spitzdeckel-Ausführung mit einem H-Fuß; sind aber auch geschlossen, mit flachen Deckeln (Y-Arme) bzw. C-Fuß erhältlich. Alle Flöten sind mit E-Mechanik ausgestattet.

Äußere Erscheinung

Das Kopfstück gibt seine Herkunft nicht klar zu erkennen. Wo man den Namenszug sucht, findet man lediglich das Firmen-Logo: eine schleifenförmig verwundene Linie, die ein verschlungenes D und Z bildet. Bei den silbernen Kopfstücken findet sich kurz unter der Krone noch die Gravur Sterling Silver, beim versilberten Kopf SLR. Es mag Silver Lip Riser bedeuten.



DZ 801 BEF (unten), DZ 501 BEF, DZ 301 CEF, DZ 301 CEA und DZ 301 CEF mit gebogenem Kopfstück (hinten)



Das Kopfstück



Die Mundplatte

Produktinfo

Hersteller: Di Zhao Flutes mit Firmensitz in Boston und Fertigung in Jingzhou, China. Grundstimmung: a=442 Hz

Technische Daten:

DZ-301: Korpus und Mechanik versilbert, Mundlochkamin Sterling Silber, flache Deckel, Ringklappen, Off-set-G, E-Mechanik, C-Fuß

DZ-601: Korpus und Mechanik versilbert, Kopfstück Sterling Silber, Spitzdeckelmechanik, Ringklappen, Off-set-G, E-Mechanik, H-Fuß

DZ-801: Korpus und Kopfstück Sterling Silber, Mechanik versilbert, Spitzdeckelmechanik, Ringklappen, Off-set-G, E-Mechanik, H-Fuß

Zubehör: mit Kunstleder bezogenes Holzern-Etui, gefütterter Etuibezug mit Tragegriff und Schultergurt, Wischerstab aus Holz, zwei Pflegetücher, Silikon-Verschluss-Stöpsel

Preise (UVP Stand 1.6.2016):
 DZ-301: 8.40 Euro
 DZ-601: 1.653 Euro
 DZ-801: 2.280 Euro

www.dizhaoflutes.com

Die Mundplatte ist gleichmäßig gerundet bis auf einen weichen Knick auf Höhe der Anblaskante. Diesen Knick haben die Flötenbauer seit den späten 1980ern bis frühen 90ern in ihrer Trick-Kiste: Durch ihn wirkt der abfließenden Blasluft weniger Widerstand entgegen, was die Ansprache erleichtert. Das Mundloch hat die Form eines abgerundeten Rechtecks mit den Ideal-Maßen 11,7 x 10,0 mm. Die Mundlochflanken sind oben leicht angeschnitten, am unteren Ende leicht unterschritten.

Die Hülse der Steckverbindung am Hauptstück ziert dasselbe schleifenförmige Logo, darunter findet sich Di Zhao, Boston und die Modell-Nummer, auf der Unterseite die Seriennummer.

Schallröhre und gesamtes Klappenwerk sehen makellos aus. Optisch wirkt die Beklappung eher stabil als zierlich. Zur Einstellung der Klappenkoppelung dienen die üblichen fünf Einstellschrauben. Die Achse der Gis-Klappe ist unter der Haupt-Achse platziert, also inline. Der Klappenarm erreicht die Gis-Klappe in einem 45-Grad-Winkel. Die Achse am Fußstück wird von 4 (C-Fuß) bzw. 5 (H-Fuß) Achsböckchen getragen, was der Stabilität zugutekommt. Die Flöten sind mit italienischen Polstern der Marke Pisoni bestückt.

Verarbeitung

Die Sichtprüfung ergab keine Verarbeitungsmängel. Achsspiel, toter Gang, unschöne Lötungen, andere Schönheitsfehler: Fehlanzeige. Die vorsichtshalber in das Rohr eingeführte Prüflampe brachte bei allen drei Instrumenten keine Deckungsfehler zutage.

Spieltest

Handling

Das Griffgefühl kann prinzipiell als sehr gut bezeichnet werden, man fühlt sich auf der Flöte sofort zu Hause. Der Federdruck ist generell bequem eingestellt, nicht zu weich, nicht zu fest. Für unseren Geschmack zu weich ist aber der Federdruck der beiden Trillerklappen. So sehr man sich freut, dass die Klappen bereits bei so geringem Federdruck sicher schließen: Bei leichtester Berührung der Trillerklappen-Drücker öffnen sie sofort, das ist bei schnellem Spiel gefährlich.

Ansprache und Klang

Hinsichtlich Ansprache und Klang sind wir von den Di Zhao Flöten recht angetan. Alle drei Flöten gehen leicht los, der Blaswiderstand liegt im mittleren bis bequemen Bereich. Und der Klang? Beginnen wir mit der 301. Sie ist mit der Yamaha 271 (Ringklappen) vergleichbar, daher haben wir eine solche Flöte in den Vergleich mit einbezogen. Die Di Zhao Flöte hat über den gesamten Tonumfang einen hellen, kräftigen Klang, ähnlich der Yamaha Flöte, der Klang der Yamaha Flöte wirkt im Vergleich zur DZ 301 vielleicht ein wenig grob.

Der Klang der 601 (Silberkopf) ist ähnlich kraftvoll, doch deutlich runder als der schlanke Klang der 301. Am oberen Ende des klanglichen Spektrums gibt es keine Einbußen, am unteren Ende deutlichen Zuwachs. Der Unterschied zur Silberrohr-Flöte 801 ist klein, aber ebenfalls spürbar: Die 801 hat noch etwas mehr Bauch als die 601, hier geht allerdings nichts an Glanz verloren. Die 801 ist unser Favorit. Übrigens stammen die Korpusse der Silberflöten aus der Signature-Reihe von Powell, USA.

Stimmung

Die Grundstimmung der Di Zhao Flöten wird vom Hersteller mit a=442 Hz angegeben. Um die 442-Hz-Stimmung zu erreichen, muss das Kopfstück etwa 4,5 mm weit ausgezogen werden. Die Stimmung ist recht ausgewogen, keiner der Fußstück-Töne tendiert spürbar nach unten. Cis2 ist gut beherrschbar, die Töne am oberen Ende des Tonumfangs sind bequem unter Kontrolle zu halten. Die Di Zhao Flöten haben die typischen Problemtöne gut im Griff, sodass man sich ganz auf die Musik konzentrieren kann. Kein Wunder, wenn Korpusse der Firma Powell verwendet werden.

Für a=440 Hz muss der Kopf etwa 6,5 mm ausgezogen werden. Die In-sich-Stimmung gefiel uns bei 440 Hz genauso gut.

Die Sitzung mit dem Stimmgerät wurde bei a=444 Hz wiederholt. Hierfür muss der Kopf immer noch etwa 2 mm ausgezogen werden. Bei dieser Stimmung lässt sich die Flöte gut in tune spielen. Auf die tiefsten Töne des unteren Registers muss man allerdings aufpassen, da sie bei hoher Grundstimmung etwas nach unten tendieren.

Zubehör

Zum Lieferumfang der drei Flöten gehören mit schwarzem Kunstleder bezogene Holzkern-Etuis. Sie machen keinen besonders edlen, aber stabilen und zweckmäßigen Eindruck. An die kleine Stoffflasche, die die Berührung des Kopfstücks durch den Gis-Drücker verhindert, hat man gedacht. Zwei Schönheitsfehler fallen auf: Die Schrauben, welche die Verschlüsse halten, sind nicht versenkt, sondern stehen hervor. Da gibt es bei anderen Etuis – auch bei ganz billigen – weichere Konturen. Und noch etwas: An den Etui-Kanten, wo die Kunstlederflächen zusammenstoßen, wurde bei einem der Etuis mit schwarzer Farbe nachgepinselt, damit das Holz nicht sichtbar wird. Zumindest bei einer Silberflöte für über 2.000 Euro ist ein derartiges Etui eine Enttäuschung.

Zum Etui gibt es eine mit dickem schwarzem Teddy-Plüsch gefütterte Tragetasche mit Tragegriff und Schultergurt. Sie nimmt das Pflgetuch (für außen), das Putztuch (für innen) und den Holz-Wischerstab auf. Dieser ist von sichtbar billiger Qualität: die Öse, durch die das Reinigungstuch gezogen wird, ist ungleichmäßig gearbeitet. Ein Satz Silicon-Verschluss-Stöpsel für die Ringklappen liegt bei.



Die abgewinkelte Gis-Klappe

Fazit

Die Di Zhao Flöten haben für ihre Preiskategorien hervorragende akustische Eigenschaften und konnten überzeugen. Das einzige Fragezeichen betrifft – wie bei jeder jungen Marke – die Langlebigkeit. Nach immerhin 10 Jahren hat man in den einschlägigen Internet-Foren noch keine diesbezüglichen Klagen gelesen. Dass das Zubehör (Etuis, Wischerstäbe) hinter der Qualität der Instrumente zurücksteht, ist schade.

Pro & Contra

- + professionelle akustische Eigenschaften
- + günstiges Preis-Leistungs-Verhältnis
- billige Etuis, billiger Wischerstab

Anzeige

Das Fachmagazin für
Bühnen- und Studioequipment



www.tools4music.de

Das Premium
Gitarrenmagazin



www.grandguitars.de

Das Fachmagazin
für Bassisten



www.bassquarterly.de

Das Fachmagazin für Holz-
und Blechblasinstrumente



www.sonic.de

Alle **zwei** Monate neu
im Pressehandel!



Alle Magazine auch
als E-Paper erhältlich

Profession Of Music

PNP-Verlag, media4music, Ringstr. 33, 92318 Neumarkt